



Ergebnisprotokoll

Integrierte Stadtteilentwicklung im „Fördergebiet
Schnelsen – Zentrum Frohmestraße / Burgwedel“

Zweite Sitzung des Stadtteilbeirats am 29. November 2022

Integrierte Stadtteilentwicklung

Fördergebiet Schnelsen – Zentrum Frohmestraße / Burgwedel

2. Sitzung des Stadtteilbeirats am 29. November 2022

Datum: 29. November 2022
Zeit: 19:00 Uhr
Ort: Christophorushaus, Anna-Susanna-Stieg 10

Tagesordnung

- TOP 1 Begrüßung und Feststellung der Tagesordnung
- TOP 2 Verfügungsfonds
- Antrag 03-2022: Weihnachtsbaum auf dem Roman-Zeller-Platz
- TOP 3 Kerninhalte des Integrierten Entwicklungskonzeptes
- TOP 4 Übergeordnete Fahrradrouutenplanung
- TOP 5 Aktuelles aus dem Stadtteil
- TOP 6 Informationen und Termine aus der Runde
- TOP 7 Verschiedenes

1. Begrüßung und Feststellung der Tagesordnung

Herr Kropshofer von der GOS Hamburg begrüßt die Anwesenden und eröffnet die Sitzung mit der Feststellung der Tagesordnung. Seitens der anwesenden ca. 45 Teilnehmenden gibt es keine Änderungs- oder Ergänzungswünsche.

2. Verfügungsfonds

Mit dem Verfügungsfonds sollen kleine, in sich abgeschlossene Projekte gefördert werden, welche dem Stadtteil zugutekommen. Die Anträge müssen persönlich bei der Sitzung des Stadtteilbeirats vorgestellt werden. Die Anträge werden mit einer einfachen Mehrheit entschieden, bei Stimmgleichheit ist der Antrag abgelehnt. Die Anträge müssen 10 Tage vor der Sitzung bei den Gebietsentwicklern (GOS) eingereicht werden. Sollte ein Antrag abgelehnt werden, kann dieser nicht erneut gestellt werden. Bei der Antragstellung beraten die Gebietsentwickler und prüfen die Anträge auf Förderfähigkeit. Die Projekte sollten möglichst zu 50% durch Eigen- oder Drittmittel kofinanziert werden. Sollte dies nicht möglich sein, ist dies gesondert zu begründen.

Das Antragsformular sowie den Leitfaden für die Antragsstellung können Interessierte bei der GOS und zukünftig auf der Website zum Fördergebiet www.fokus-schnelsen.de erhalten.

Antrag 03-2022

Projekt: Weihnachtsbaum auf dem Roman-Zeller-Platz

Antragsteller:in: B+B Beschäftigung und Bildung gGmbH

Gesamtkosten: 1.043€

Eigenmittel: 80€

Beantragte Mittel aus dem Verfügungsfonds: 963 EURO

Frau Karjalainen (B+B) stellt das geplante Projekt vor. Mit dem Projekt soll auf dem Roman-Zeller-Platz ein ca. drei Meter hoher Weihnachtsbaum aufgestellt werden. In den Kosten sind die Anlieferung, der Aufbau, das Schmücken sowie die Abholung und Entsorgung inbegriffen. Als Eigenmittel stellen die Antragstellenden die Lichterketten für die Beleuchtung des Baumes in Höhe von 80€. Der Strom für die Lichterketten wird über die Kita bezogen. Das Projekt verfolgt das Ziel den Roman-Zeller-Platz zu beleben. Dafür soll am Donnerstag, den 8. Dezember ein vorweihnachtliches Adventssingen auf dem Platz stattfinden. Der Baum auf dem Platz soll dafür als Mittelpunkt dienen. Für die Veranstaltung

wurde ein Crêpes-Stand organisiert. Zum Singen ist jeder eingeladen. Liederhefte werden mitgebracht. Das Singen soll um 16 Uhr beginnen. Die Veranstaltung wurde über Poster und den Internetauftritt beworben. Ebenso ist das Niendorfer Wochenblatt darüber informiert worden.

Ein Eigenanteil von 50% haben die Antragstellenden nicht erreichen können. Der Antrag wurde dennoch zur Abstimmung freigegeben, da es sich bei der B+B Beschäftigung und Bildung gGmbH um eine gemeinnützige GmbH handelt, welche keinen wirtschaftlichen Gewinn aus der Aktion ziehen kann.

Der Antrag wird zur Abstimmung gestellt:

Abstimmungsergebnis: 40 Ja-Stimmen 0 Nein-Stimmen 4 Enthaltungen

Der Förderung des Projektes durch den Verfügungsfonds wird einstimmig zugestimmt

3. Kerninhalte des Integrierten Entwicklungskonzepts

Die Kerninhalte des Integrierten Entwicklungskonzepts wurden mit den Fachämtern des Bezirksamtes und den Trägern öffentlicher Belange abgestimmt. Deren Anmerkungen wurden von der GOS eingearbeitet. Der Konzeptentwurf ist fertig und wurde von der Bezirksversammlung am 24. November beschlossen. Die Beschlussfassung im LAP ist für den 19. Dezember vorgesehen.

Im IEK wurde mit Kultur im Stadtteil ein 8. Handlungsfeld hinzugefügt. Die Erweiterung vom Freizeitzentrum Schnelsen war vorher im Handlungsfeld Bildung untergebracht, was allerdings nicht zu 100% zutreffend ist, sodass ein weiteres Handlungsfeld in das IEK aufgenommen wurde.

Für die Umgestaltung der Frohmestraße ist ein Ingenieurbüro beauftragt worden, welches derzeit drei Varianten für die Umgestaltung erarbeitet. Die Varianten sollen im Frühjahr 2023 im Entwurf vorliegen und als erstes den Bewohner:innen von Schnelsen öffentlich vorgestellt werden. Die Variante einer Fußgängerzone wird nicht weiter berücksichtigt, die Vorschläge einer Fahrradstraße oder Einbahnstraße sind, wie viele weitere Optionen, noch in der Prüfung.

Die Neugestaltung des Roman-Zeller-Platzes hängt stark von den Planungen zur zukünftigen Gestaltung des neuen S-Bahnhofes, dessen Umgebung und den Planungen zur Busanbindung ab. Daher können zum jetzigen Zeitpunkt diesbezüglich noch keine Aussagen getroffen werden.

Herr Kropshofer stellt die Projekte aus dem Zeit-Maßnahmen-Kosten-Plan (ZMKP) 1 vor. Dort sind alle Projekte zu finden die bereits durchgeplant und -finanziert sind. Insgesamt sind davon bereits sechs Projekte in der Umsetzung. Dazu zählen die beratenden Tätigkeiten zur Stärkung des

Gewerbstandorts Schnelsen, die Erstellung des Nahmobilitätskonzeptes (Voraussichtlicher Abschluss im Januar/Februar 2023), die Planungen zur Umgestaltung der Frohmestraße und die temporäre Stadtmöblierung (Parklet). Die kurzfristigen Maßnahmen zur Neugestaltung des Roman-Zeller-Platzes sind ebenfalls bereits umgesetzt. Darüber hinaus sind im ZMKP 1 sechs weitere Projekte enthalten.

An das Fachamt Management des öffentlichen Raums wird der Beitrag aus dem Plenum weitergeleitet, ob die Bügel an den Zutrittsmöglichkeiten des Wassermannparks sichtbar gemacht werden können. Diese stellen, insbesondere während der dunklen Jahreszeit ein Hindernis für eine Reihe von Verkehrsteilnehmenden wie Fahrradfahrer oder Personen mit Rollstuhl dar. Gewünscht wird eine bessere Sichtbarkeit der Bügel durch bspw. Reflektoren o. Ä. Herr Kropshofer weist in diesem Zusammenhang auf den Hamburger Melde-Michel hin. Dort können Schäden an der öffentlichen Infrastruktur, wie bspw. Straßenschäden im Stadtgebiet gemeldet werden. Unter dem folgenden Link erreichen Sie den Hamburger Melde-Michel: [Anliegen Online Melden - hamburg.de](https://www.hamburg.de/anliegen-online-melden).

Im ZMKP 2 sind Projektideen aufgelistet, welche u.a. aus den Beteiligungsaktionen hervorgegangen sind. Bis zur Umsetzung müssen allerdings noch eine Reihe von Aspekten geplant und diskutiert werden. Eines der Projekte ist das Nutzungskonzept „Treffpunkt auf dem Deckelpark“. Dort soll bestenfalls ein Kiosk oder ein Café mit Öffentlicher Toilette errichtet werden. Da es sich dabei um Raum auf einer Bundesautobahn handelt, ist die Zuständigkeit noch zu klären. In den Beteiligungsaktionen sind eine Reihe von Ideen und Hinweise eingegangen, was sich die Schnelser:innen auf dem Deckel wünschen. Die Idee eines Spielplatzes ist eine davon. Eine Teilnehmende aus dem Plenum wünscht sich weitere Bänke in der Mitte des Deckelparks.

Auf Anmerkung aus dem Plenum wurde der erste Antrag des Beirats verfasst. Dabei geht es um die Beleuchtung im Wassermannpark zwischen dem Ententeich und Königskinderweg (Weg mit der Streuobstwiese). In diesem Bereich ist keine Beleuchtung mehr vorhanden. Dadurch herrscht Sorge, Kinder allein im Dunkeln durch den Park laufen zu lassen. Der Stadtteilbeirat wünscht sich in diesem Bereich eine Vervollständigung sowie Ergänzung der Beleuchtung in diesem Bereich.

Der Antrag wird zur Abstimmung gestellt:

Abstimmungsergebnis: 44 Ja-Stimmen 0 Nein-Stimmen 4 Enthaltungen

Der Antrag des Stadtteilbeirats wird an den Regionalausschuss weitergeleitet.

Zur Anmerkung, dass ein Winterdienst auf den Hauptwegen aus dem Märchenviertel durch die Stadt garantiert werden sollte, wird die Einschätzung vom Bezirksamt eingeholt. Konkret wurde angemerkt, dass aufgrund des fehlenden Winterdienstes auf den Fußwegen aus dem Märchenviertel die Wege für

viele Senioren nur unter Gefahr genutzt werden können. Die Wege werden jedoch zum Erreichen der Infrastruktur (Roman-Zeller-Platz) benötigt. Bei den Wegen handelt es sich um öffentlichen Raum.

Zur Oldesloer Straße wurden eine Reihe von Hinweisen im Nahmobilitätskonzept berücksichtigt. Herr Kropshofer schlägt vor, dass auf die Aussagen des Nahmobilitätskonzeptes gewartet wird, bevor eine Diskussion im Stadtteilbeirat zur Oldesloer Straße geführt wird. Die Oldesloer Straße ist nach der Frohmestraße eine der Straßen, deren Zustand und die dortigen Nutzungskonflikte im Rahmen der Beteiligung am meisten kritisiert wurden.

4. Übergeordnete Fahrradrouutenplanung

Die Velorouten bilden das Hauptnetz des Radverkehrs in Hamburg. Es sind die Verbindungen für den Alltagsradverkehr. Sie sollen den Radverkehr zügig und komfortabel durch Hamburg führen. Zudem verbinden sie bezirksübergreifend wichtige Quellen und Ziele der Stadt und sollen weitgehend auf verkehrsarmen Strecken geführt werden. Die Veloroute 14 führt in Ringform durch Hamburg und geht von Schnelsen weiter nach Niendorf und soll die Nord-Süd Verbindung von Burgwedel nach Eimsbüttel verbessern.

Zu den bezirksübergreifenden Velorouten werden bezirkliche Veloruten geplant. So auch für Eimsbüttel. Herr Kropshofer stellt die drei Varianten vor, welche das Verkehrsplanungsbüro ARGUS für Eimsbüttel entwickelt hat. In Schnelsen beginnen die unterschiedlichen Varianten im Norden des Stadtteils und führen auf unterschiedlichen Routen zum Autobahndeckel.

Laut ARGUS ist die geeignetste Variante, die Variante B. Sie führt über die Straßen Schleswiger Damm, Burgwedel und dann durch die Frohmestraße. Diese ist nach Meinung des Büros schnell, sicher, am kürzesten und weist eine gute Direktheit auf. Lediglich der Aspekt Verträglichkeit für den Kfz-Verkehr ist negativ bewertet.

Von den teilnehmenden wird angemerkt, dass der öffentliche Personennahverkehr in der Analyse fehlt und dieser stark durch die Variante B beeinträchtigt wird. Es wird darauf hingewiesen, dass es in der Frohmestraße nicht möglich ist einen vernünftigen Fahrradweg zu bauen, da dort zu viele Busse fahren. Die Planungen zur Frohmestraße sollen weiter diskutiert werden, sobald die Pläne vorliegen. Aus dem Plenum kommt der Vorschlag, dass die Variante C verlängert werden sollte und nicht auf die Frohmestraße geführt werden soll.

Herr Kropshofer schlägt vor, dass das Fachamt oder die Planer zu einer der kommenden Sitzungen eingeladen werden, um gemeinsam die Planungen zu diskutieren..

5. Aktuelles aus dem Stadtteil

Auf dem Roman-Zeller-Platz wurden kurzfristige Maßnahmen zur Verringerung der Nutzungskonflikte ergriffen. Es wurden vor Ort Gespräche mit Gewerbetreibenden und Institutionen geführt. Insgesamt wurden sechs Bänke an den besonders frequentierten Plätzen entfernt. Dafür wurden zwei neue Bänke an anderen Stellen aufgestellt und zwei Bänke durch neue ersetzt. Darüber hinaus wurden ein Baum nachgepflanzt und zusätzliche Fahrradständer installiert.

Auf Nachfrage erläutert Herr Kropshofer, dass ein Alkoholverbot auf dem Platz schwer bis gar nicht umsetzbar und mit einem enormen Aufwand der Kontrolle verbunden sei.

6. Informationen und Termine aus dem Stadtteil

Der nächste Stadtteilbeirat wird voraussichtlich Ende Januar / Anfang Februar im Zentrumsbereich stattfinden. In dieser Sitzung soll u. a. das Nahmobilitätskonzept behandelt werden.

Die Anmietung des Stadtteilbüros (Frohmestraße 11a) wird Anfang des Jahres erfolgen. Dieses muss nun ausgestattet werden und soll im Januar 2023 eröffnet werden. Falls es Interessenten gibt, die in die Räumlichkeiten des Stadtteilbüros mit einziehen wollen oder diese nutzen möchten, können sich diese direkt bei der GOS melden.

Zum Abriss der Gebäude an der Frohmestraße/Wählingsallee gibt es keine neuen Informationen. Vermutlich werden noch 2 bis 3 Jahre vergehen, bevor es zum Abriss kommt. Im Moment gibt es Diskussion darüber welche Institutionen oder Geschäfte die Räumlichkeiten direkt an der Straße bekommen und welche im Innenhof Platz finden könnten.

Aus dem Plenum wird die Frage gestellt, weshalb der Fahrradweg in der Holsteiner Chaussee aufgerissen und neu verlegt wurde. Dieser sei in einem guten und ebenen Zustand gewesen. Herr Kropshofer wird versuchen, Informationen beim zuständigen Landesbetrieb Straßen, Brücken und Gewässer (LSBG) einzuholen.

7. Verschiedenes

Am 08. Dezember ab 16 Uhr wird auf dem Roman-Zeller-Platz das Adventssingen stattfinden.

Herr Kropshofer beendet die Sitzung um 20:30 Uhr